

Poština plaćana v gotovini.



# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung  
 Buchdruckerei, Maribor,  
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Besuchspreise:  
 Abholen, monatlich Din 20.—  
 Zustellen . . . . . 21.—  
 Durch Post . . . . . 20.—  
 Ausland, monatlich . . . . . 30.—  
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerdem für mindestens drei Monate einzuladen. Zu beantwortende Briefe ohne Markierung sind berücksichtigt. Interferenznahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Lubiana bei Aloma Company, in Zagreb bei Interrekam d. d., in Graz bei Kienreich, K. Leiger, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Nr. 267 Maribor, Mittwoch den 24. November 1926. 66. Jahrg.

## Eine Interpellation über die Versammlungs- und Redefreiheit

Beograd, 23. November. Die heutige Sitzung der Skupština verlief in stürmischer Weise, da die selbständigen Demokraten vor dem Uebergang zur Tagesordnung einen Dringlichkeitsantrag betreffend die Versammlungs- und Redefreiheit stellten. Der erwähnte Dringlichkeitsantrag ist eine Gesetzesvorlage und fordert, daß bis zur Einbringung eines neuen Gesetzes das alte Gesetz über die Rede- und Versammlungsfreiheit vom 30. März 1891 auf das ganze Staatsterritorium verbreitet werde. Das neue Gesetz sieht für den behördlichen Vertreter, der die Rede- und Versammlungsfreiheit nicht gewährleisten sollte, Arreststrafen bis zu sechs Monaten vor. Den Staatsangehörigen wird die Einberufung und Organisation von öffentlichen Versammlungen untersagt. Nachdem die übrige Opposition sich diesem Dringlichkeitsantrag angeschlossen, erhob sich der Innenminister Malisimović, protestierte gegen den Dringlichkeitsantrag und erklärte, es herrsche im Lande

vollkommene Freiheit. Die Opposition behauptete, die Regierung wolle ihre Vorbereitungen zum Terror für die Kreiswahlen treffen.

Beograd, 23. November. Die Obmänner der Oppositionsparteien haben beschlossen, sich aus dem Sitzungssaal der Skupština entfernen zu wollen, wenn ein Antrag des Abg. Juba Popović, betreffend die Abänderung der Geschäftsordnung, angenommen werden sollte. Dieser Antrag, mit dem die Redefreiheit der Abgeordneten empfindlich gekürzt wird, wird auch von der kroatischen Bauernpartei unterstützt.

Beograd, 23. November. In der heutigen Skupštinasitzung wurde eine Reihe der vom Internationalen Arbeitsamt in Genf zur Ratifikation unterbreiteten Arbeitskonventionen in Beratung genommen. Die Debatte konnte jedoch nicht beginnen, da sich das Haus mit einem Dringlichkeitsantrag der selbständigen Demokraten beschäftigte und dieser Antrag das ganze Interesse an sich zog.

## Kurze Nachrichten

Beograd, 23. November. Ministerpräsident Uzunović, der sich gestern in Audienz beim König in Topola befand, kehrte abends mit dem Schnellzug zurück und konferierte längere Zeit mit seinen Parteifreunden. Wie in politischen Kreisen berichtet wird, sei Uzunović wegen der Meinungsverschiedenheiten im radikalen Klub sehr ungehalten und besorgt. In einer gestern stattgefundenen Sitzung wurde die Einberufung einer breiteren Konferenz am Donnerstag beschlossen. Man hofft, daß es bei dieser Gelegenheit zu schweren Auseinandersetzungen kommen werde. Eine Gruppe der Radikalen fordert die Vertagung der Skupština bis Mitte Jänner. In dieser Zeit sollen die Kreiswahlen vorgenommen werden. Die zweite Gruppe wünscht jedoch die weitere Tätigkeit des Parlaments.

Beograd, 28. November. Der Abgeordnete Paul Rabić erklärte Journalisten gegenüber, vom politischen Standpunkt sei gegen

die Durchführung der Kreiswahlen nichts einzuwenden. Die kroatische Bauernpartei steht jedoch auf dem Standpunkt, daß es sinnlos wäre, das Gesetz über die oberste Staatsverwaltung anzunehmen und Kreiswahlen durchzuführen, bevor nicht das Gesetz über die Autonomie der Land- und Stadtgemeinden verabschiedet ist. Die Autonomie der Gemeinde sei die Urzelle der organischen Demokratie, aber auch die Teilung der Kreise spreche nicht vollkommen den Ansichten der Bauernpartei. Der kistenländische Kreis sei so unglücklich geteilt, daß die Insel Raskava dem Kreis Juhjuna angegliedert wurde.

Beograd, 22. November. Ueber den Aufstand in Nordalbanien wird der „Breme“ aus Skutari berichtet: Die Bewegung ist unter den Mirditen und Malissoren ausgebrochen. Die Regierung hat früher die dortige Gendarmerie verstärkt, aber geglaubt, daß der Aufstand nicht vor dem Frühjahr ausbrechen werde. Nunmehr hat die Regierung Truppen und Gendarmerie gegen die Aufständischen in Bewegung gesetzt.

Dinar in Zürich 9'145

## Kommunistischer Aufstand auf Java

### England habe die Hand im Spiele?

Von den „Mädeln auf Java“ hat man in neuerer Zeit viel gehört, und man erfuhr aus dem vielgesungenen Liede, daß ihr Herz nicht von Stein, sondern von Lava ist. Nach den neuesten Meldungen über den kommunistischen Aufstand in der holländischen Kolonie scheint dies aber auch für die Männer von Java zu gelten, die sich mit einer für diese als so zahlreich und genügsam geltende Bevölkerung ganz erstaunlichen Erbitterung und Heißblütigkeit gegen das Kolonialregime erhoben haben. Von Batavia aus wird natürlich nach Kräften geleugnet und vertuscht, aber die kühne Behauptung, daß der Aufstand völlig niedergeschlagen sei, hat man nicht aufrechterhalten können, sondern es haben seitdem neue, erbitterte Kämpfe stattgefunden, und zwar an so verschiedenen Orten, daß man daraus unschwer entnehmen kann, wie intensiv sich der Aufstand über die ganze Insel verbreitet hat. Es kommt hinzu, daß die holländische Regierung sich auf die Eingeborenen-Kompagnien in diesem Falle schwerlich verlassen kann, so daß sie in der Hauptsache auf die Fremdenlegion angewiesen ist, in der sich auch sehr viele Deutsche befinden. Für die 45 Millionen Mann starke Bevölkerung von Java bedeuten diese militärischen Kräfte jedenfalls nur sehr wenig, besonders wenn der Aufstand etwa auf die benachbarten Inseln Sumatra, Borneo und Celebes übergreifen sollte, die zusammen etwa 10 Millionen Bewohner zählen.

Von holländischer Seite macht man für den Aufstand fremde Einflüsse verantwortlich in erster Reihe die Sowjetprovinz an. Diese brauchte allerdings den Javanern den Kommunismus nicht erst zu predigen, da die javanischen Dorfgemeinschaften nach ältester Tradition und überwiegend noch heute auf kommunistischer Grundlage organisiert sind. Die Hauptursache der Unruhen dürfte aber in der außerordentlichen Armut der eingeborenen Bevölkerung zu suchen sein, wozu noch kommt, daß der gegenwärtige holländische Generalgouverneur J. J. van den Bosch, der vorher als Advokat in Batavia der Anwalt der Zuckerindustriellen war, offenbar nicht ohne Grund beschuldigt wird, die Interessen

der Arbeitgeber auch jetzt noch auf Kosten der Arbeitnehmer zu vertreten.

Zu diesen wirtschaftlichen Motiven gesellen sich politische, die im wesentlichen aus dem Weltkrieg und seinen Nachwirkungen resultieren. Die gegen die europäische Vormundschaft und Kolonialausbeutung gerichtete panasiatische Bewegung, die im Jahre 1920 in der Begründung der „Liga zur Befreiung des Ostens“ ihren Ausdruck fand, hat auch auf Java ihre Anhänger und ihre Propheten gefunden. Dies war zuerst der Arzt Dr. Wahadin Suderogusudo, dessen Nachfolger vor einiger Zeit der noch einflußreichere eingeborene Prinz Djokro Aminotro wurde. Als der Generalgouverneur die Torheit beging, Aminotro unter der Auflage des Meineides verhaften zu lassen, ein Gewaltakt, der mit der Freisprechung endete, da jubelte die ganze Bevölkerung dem Freigesprochenen zu, der sich nun mit verstärktem Eifer an die Spitze der kommunistisch-bäuerlichen Bewegung stellte.

Ob ihm die Mittel hierzu wirklich, wie die holländische Presse behauptet, von Sowjetseite zufließen, das ist schwer zu sagen. Unzweifelhaft ist es — und ganz besonders England weiß ein Lied davon zu singen —, daß Rußland und die Türkei eine Politik der gegen Europa gerichteten asiatischen Interessenengemeinschaft auf lange Sicht betreiben, wobei zu bemerken ist, daß die europäischen Westmächte Rußland und die Türkei in diese Frontstellung gegen Europa hineingetrieben haben. Im übrigen bezichtigten einige holländ. Zeitungen England an dem Aufstand, nicht zuletzt aus handelspolitischen Gründen, weil Holland den javanischen Zucker nicht mehr über Singapur, das dadurch an Bedeutung wesentlich zu verlieren droht, sondern direkt nach Rotterdam zu verschiffen beginnt. Auch hat man den Engländern von jeher nachgesagt, daß sie sich als die Unwärtler auf die holländische Kolonialerbschaft betrachten, eine Erbschaft, die im Falle des weiteren Anwachsens der panasiatischen Bewegung am Ende bei der etwaigen Uebernahme nicht mehr allzu verlockend sein würde.

ODOL ist ein Pionier der Wissenschaft! ODOL ist eine Kulturtat! Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist ODOL nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes



# Die neueste Sensation des mondänen Paris

### Der Roman der schönen Liane.

— v. P a r i s, November 1926.

Das mondäne Paris hat seine gesellschaftliche Sensation: die „schöne Liane“ läßt sich nach achtzehnjähriger „Muster“ehe — wie glaubwürdig versichert wird — von ihrem Gatten, dem Prinzen G h i l a, scheiden.

Ein Dichter nannte sie in frohen Zeiten den „Charme der dritten Republik“. Sie war der gefeierte Gast aller Empfänge, aller Bälle und Festlichkeiten. Sie ging im Elysée, in den Bottschaften von fünf Großmächten aus und ein. In den Ministerien, in den Wandelgängen des Palais Bourbon machte sie Wind und schön Wetter. Zum Glück war die über alle Maßen schöne Frau keine Intrigant; es genügte ihr, wenn die Höchsten dieser Erde sich bewundernd vor ihr neigten, ohne daß sie je versucht hätte, diese Bewunderung auf irgend eine Weise sachlich auszunützen. Sie verkörperte in Wirklichkeit das künstlerisch-ästhetische Ideal ihrer Zeit: nie stieg sie von diesem Sockel herab in die Niederungen, nie gab sie die Mystik ihrer Botellfigur preis — man konnte ihr leichtsinnige Standes nachsagen, nie aber eine selbstsüchtige Handlung. Einmal wurde sie gefragt, welcher toten oder noch lebenden Frau sie am liebsten gleichen würde. Da antwortete sie ganz ernsthaft: „Der Muttergottes Maria! Ich möchte eine Muttergottes für die L a i e n sein.“ In diesem Zusammenhang erzählte sie von ihrer geheimnisvollen Geburt: Als die Kirchengänge blühten, erschien ihrer Mutter einer glutäugigen Spanierin, die Madonna selber in einem weißen Zweig und sie teilte ihr mit, daß sie zum Feste der Heimsuchung ein Kind gebären werde. Liane wurde das schönste Mädchen in der ganzen Gascogne und verheiratete sich sechzehnjährig mit einem jungen Marineoffizier, den sie aber bereits nach zweijähriger Ehe verließ. Sie ging nach Paris und vertraute ihr letztes Geld einem Droschkenkutscher an, der sie laut jodelnd durch die Stadt führte. Ihre Schönheit wurde bemerkt, ein Manager lancierte sie bei den Rennen, auf den Boulevards, in den damals zur höchsten Blüte gelangten Folies Bergères. Der Prinz von Wales war in Paris; wer gesellschaftlich eine Rolle spielen wollte, mußte erst sein „Placet“ einholen. Liane war kühn genug, ihn brieflich um seine Protektion zu bitten. Am nächsten Abend erschien er mit ein paar vornehmen Damen des englischen Hofes in einer Loge der Folies-Bergères. Liane trat in irgend einer kleinen Nummer auf, bemerkte den Prinzen und entschloß sich zu einem Banquet-Spiel. Sie hielt in der Hand das „Korn des Glücks“ voll von Rosen und Hyazinthen. Mit einem Ausschrei des Entzückens schleuderte sie die bürstende Last in die Loge des Prinzen, so daß die ganze königliche Gesellschaft unter den Blumen förmlich begraben war. Einen Augenblick hielt

der ganze Saal den Atem an: dann erhob sich ein Beifallssturm, zu dem der Prinz selber das Zeichen gegeben hatte: das gewagte Spiel war gewonnen. Am nächsten Morgen bewegte sich ein prunkvolles Gespann über die großen Boulevards: vier Pferde zogen einen rollenden Blumenhaufen, an dessen Spitze der Name „Liane“ aus weißen Blüten gebildet war — die Gegengabe des Prinzen von Wales.

Natürlich fehlten in dieser galanten Zeit, die man die „republikanische Regentschaft“ genannt hat, auch die Liebesabenteuer nicht, wobei Liane nur das Unrecht hatte, sie allzu ernst zu nehmen. Ein junger russischer Graf emführte sie in seine Steppen, mußte sich aber dann auf Befehl des Zaren mit einer Großfürstin verheiraten; ein alter Bojar nahm sich der Unglücklichen an und brachte sie nach Paris zurück. Dort mochte sie kurz darauf die Bekanntheit des Komponisten M e i l h a c, dessen gute Freundin sie auf Jahre hinaus wurde. Sie spielten sich gegenseitig allerlei Schabernack, worüber ganz Paris lachte. Einmal wäre es darüber fast zu einer diplomatischen Verwicklung gekommen: Zur Uraufführung seiner Operette „Manon“ hatte Meilhac wissen lassen, die

Königin von Schweden werde in der Loge des Präsidenten der Republik zugegen sein. Die majestätische Frau wurde von der schwedischen Nationalhymne und dem jubelnden Beifall des Premierpublikums begrüßt. Am nächsten Morgen aber gab es einen großen Skandal: der Künstler hatte seine Liane als Königin ausgegeben, ohne ihr selber etwas davon zu sagen, so daß im Grunde alle Welt betrogen war.

Nach dem Tode des Komponisten teilten sich russische Großfürsten, französische Herzöge und der Italiener Gabriele d'Annunzio in die Gunst der schönen Liane, bis sie eines Abends in der Theaterloge den Mann fand, der achtzehn Jahre lang ihr Gatte sein sollte: den Fürsten Georges G h i l a. Von diesem Tage an wurde die „Nachfolge Christi“ in der Uebersetzung von Sannernais ihr Lieblingsbuch, und katholizierende Dichter wie Max Jakob und Jean Cocteau allein hatten Zutritt zu ihr. Heute nun läßt sie sich scheiden, will wieder, wenns gelingt, die alte, junge Liane werden. Der Rechtsanwalt M o r o s o i a f f e r i wird für sie reden. Und das allein schon ist die Aufregung wert, die heute das ganze mondäne Paris ergriffen hat.

# Nachrichten vom Tage

## 102 Priester in Mexiko ermordet?

Rom, 22. November. Zu der neuen Enzyklika des Papstes über die religiösen Verfolgungen in Mexiko erzählt die „Italia“, daß nach einem der letzten Berichte in Mexiko insgesamt 102 Priester und zahlreiche Gläubige getötet worden seien. In einer der letzten Kammerrückungen hätten die Führer der Christenverfolgung, wie Moroso und andere, das Volk offen zur Ermordung der Priester aufgefordert, indem sie die Behauptung aufstellten, überall würden revolutionäre Bewegungen der Katholiken gegen die Regierung ausgeheckt, aber beim ersten Gewehrschuß der Rebellen würden die Köpfe des Klerus fallen und groß werde die Trauer unter den Katholiken sein, da an vielen Orten vielleicht keine Ueberlebenden die Toten werden beweinen können.

New York, 22. November. Der mexikanische Außenminister demontiert nach einer Meldung aus Mexiko die in der letzten Enzyklika des Papstes aufgestellte Behauptung, wonach die mexikanischen Katholiken von der Regierung wegen ihres Glaubens verfolgt würden. Die mexikanische Regierung befolge im Gegenteil eine Politik der religiösen Neutralität.

Sophie Kover-Demetrowic. In Zagreb ist die bekannte Schriftstellerin Sophie K o v e r - D e m e t r o w i c plötzlich verchieden.

Die neuen Karbinale. Rom, 22. November. Das nächste geheime Konsistorium ist auf den 20. Dezember und das öffentliche auf den 23. Dezember festgesetzt worden. Plus 11. gebent, folgende Prälaten zu Karbinalen zu ernennen: Monsignore de R o h e n, Erzbischof von Mecheln, Monsignore de S a m p e r, Haushofmeister des Vatikans, Monsignore M e o t r a, apostolischer Nuntius von Biskobon, und wahrscheinlich auch Monsignore L a u r i, Nuntius in Warschau.

Interessante Priesterweihe. In der altkatholischen Kirche in Zagreb wurde der Däne Ing. Arch. Proben W e n d vom Bischof Marko Kalogjera zum Priester der altkatholischen Kirche geweiht. Die Weihe wurde zuerst kroatisch und dann mittelst Esperanto vorgenommen.

Hubert Salvator Habsburg heiratet. Der 23jährige, ehemalige Erzherzog Hubert Salvator, einer der beiden Söhne des Erzherzogs Franz Salvator, der mit seiner Gemahlin, der verstorbenen Erzherzogin Valerie, bei der Proklamierung der Republik belanntlich auf alle Rechte als Mitglied des ehemaligen Kaiserhauses verzichtete, feiert am 24. d. in Anhalt in Westfalen Hochzeit. Seine Braut ist eine Prinzessin S a l m, die Tochter des am französischen Kriegsschauplatz gefallenen Erbprinzen zu Salm-Salm und zugleich eine Enkelin Erzherzogs Friedrich.

Ein „türkischer“ Sonntag. Aus allen Teilen Mittel- und Südeuropas wird von furchtbaren Stürmen berichtet, die vergangenen Sonntag über die erwähnten Gebiete wüteten. In Voralberg war der Sturm so

heftig, daß ein Personenzug auf offener Strecke umgeworfen wurde.

1. Kaiser Wilhelm erkrankt. Wie aus Doorn gemeldet wird, ist der ehemalige deutsche Kaiser erkrankt. Die Erkrankung sei auf eine Erkältung zurückzuführen.

Unwetter in Oberkain. Vergangenen Sonntag wütete über ganz Oberkain ein furchtbares Unwetter. Die Save und ihre Zuflüsse sind stark gestiegen. Viele Brücken wurden weggerissen. Die Eisenbahnstrecken wurden an mehreren Stellen beschädigt. Der Verkehr zwischen den Stationen J e s e n i c e und K r a n j s k a g o r a mußte eingestellt werden. Die Umgebung von R a d o v l j i c a und K r a n j steht unter Wasser. Dort ist die Save in kurzer Zeit nicht weniger als 5 Meter über das Normale gestiegen.

Ein Todesurteil in Lubljana. Gestern wurde vor dem Schwurgericht in Lubljana die 37jährige Tischlermeistergattin Johanna Trebnjak aus Toplice bei Jagorje zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Angeklagte hat im Mai l. J. ihren Mann im Schlafe mit einer Hade erschlagen. Sie versuchte außerdem die Wohnung in Brand zu stecken, um alle Spuren zu verwischen. Dieser Plan mißlang aber, so daß die Leiche ihres Mannes gefunden wurde.

Ausgrabung eines römischen Kastells in Oberschwaben. J s n y, 22. November. In Großholzleute bei Isny wurde ein Durgangslager eines römischen Kastells mit einer gut erhaltenen Wasserleitung ausgegraben.

Die Propaganda für eine polnische Nationalkirche. W a r s h a u, 22. November. Bei einer Vortragsveranstaltung von Anhängern der polnischen nationalen Kirche in Warschau kam es zu Demonstrationen katholischer Elemente, bei denen Geistliche sowie eine Anzahl von Zuhörern schwer verletzt wurden.

Furchtbares Autounglück in Pofusob. Sonntag abends lehrte eine lustige Gesellschaft, bestehend aus dem Zagreber Gastwirt Mag S l u s i c, seiner Frau Maria, dem Fleischhauer Franz K r u l e, seiner Frau Josephine, dem Speiteur Josef K o l a r mittels Auto aus Samobor nach Zagreb. An der Bahnstation der Straße, die gegen Pofusob führt, kam der Schnellzug Nr. 2 mit voller Geschwindigkeit herangebraust. Während es den übrigen Insassen gelang, aus dem Auto zu springen, wurden die vor Schreck gelähmten Frauen Maria Skusic u. Josephine Krulc in den mitgeschleiften Trümmern des Autos vollkommen zermalmt. Die Schuld liegt zum Teil am Chauffeur u. am Streckenwächter, der die Bahnstation nicht herabgelassen hatte.

Mit Pauken und Trompeten des Chobruchs überführt. Kürzlich bot sich dem Pariser Straßenpublikum ein Schauspiel, wie es nicht alle Tage zu sehen ist, und das natürlich eine riesige Menge von Zuschauern anlockte. Man sah eine Frau in der Uniform eines Tambourmajors an der Spitze einer Musikkapelle durch die Straßen ziehen und vor einem kleinen Hotel halt machen.

# Christine Berthold

### Roman von Emma Ruß.

20 (Nachdruck verboten.)

„Darf ich Christinen gleich mal telephonieren, daß sie Sonntag zu Mittag bei uns ist?“ Und sie eilte, ohne seine Zustimmung nur abzuwarten, ins Haus.

Grübelnd blickte ihr der alte Herr nach. „Kud“ du nur aus, dachte er — ich sehe ja doch, daß deine Stunde geschlagen hat. Wüßte ich doch auch nur so genau mit Berners Empfinden für dich Bescheid. Sein Gesicht nahm einen bestimmten Ausdruck an, als er nach der Richtung blickte, in der Susi verschwunden war. — Arme kleine — ich fürchte, ich fürchte, Friedrich Kräß und ich haben uns diesmal gründlich zu deinen Ungunsten verrechnet! —

### 12. Kapitel

Voll Freude und Dank hatte Christine die stürmisch-jährliche Einladung der Jugendfreundin entgegengenommen und dann auch kaum die Stunde erwarten können, bis sie am Sonntag zum ersten Male das Stoeving'sche Haus betreten durfte.

Oben am Fenster ihres Wohnzimmers hatte Susi schon förmlich auf ihr Kommen gelauert und eilte nun voller Ungeduld die Treppe hinab, um Christine gleich auf der Diele zu begrüßen.

„Ja, das ist meine alte Christel! Ich hätte dich doch unter Tausenden wieder erkannt,“ umarmte sie in überquellender Herzlichkeit die Jugendgepielin.

Lächelnd gedachte da Christel jenes Sonntags, da Susi ihr das erstemal seit den Jahren der Trennung da draußen an der Elbe wieder begegnet war. — Doch ihr Herz empfing Susi mit einer tiefinnigen Liebe. Ihr war, als habe sie ein Stück Familie in diesem liebreizenden Geschöpf wiedergefunden. Und mit weicher Stimme sagte sie: „Ich danke dir, Susi, daß du mich gleich so lieb eingeladen hast. Ich bin so gern gekommen, dich wiederzusehen.“

„Ja, das war aber auch eine Ueberschätzung für mich, Christel, daß du hier bist. Ich habe mich doch riesig darüber gefreut. — Daß Onkel Ernst dich trotz der kurzen Bekanntheit doch gleich wieder erkannte, verdankst du hauptsächlich deinen hübschen braunen Augen,“ schwante Susi gleich munter auf sie ein.

„Gleich wieder erkannt?“ Klang da die Stimme Stoevings dazwischen, der jetzt aus seinem Arbeitszimmer kam und Christine mit großer Freundlichkeit begrüßte. „Einen halben Tag lang habe ich mir den Kopf zergrübelt, woher ich diese eben erwähnten „hübschen braunen Augen“ wohl lenne.“

„Warum bist du denn überhaupt nicht gleich zu mir gekommen, als du nach Hamburg kamst?“ fragte Susi, eifrig bemüht,

ihre lieblose Vergeßlichkeit an der Freundin wieder gutzumachen.

Der Onkel drohte ihr nur vielsagend mit dem Finger, und Christine sagte einfach: „Du hast nie geschrieben, Susi, da glaubte ich, du würdest mich nicht mehr kennen.“

Da erschien oben auf der Treppe eine ältere Dame. Erleichtert wandte sich Susi nach ihr um: „Da ist sie, die Christel Berthold, die mir so oft aus der Patzche geholfen hat,“ rief sie hinauf. Und zu Christine gewandt: „Und das ist unsere liebe Frau von Herweg, die mich sozusagen bemuttert.“

„Ja, aber auch nur „sozusagen“, lachte die Dame und kam die Treppe herunter. Sie reichte Christine freundlich die Hand: „Ich freue mich sehr, Sie endlich zu sehen, denn Susi hält mir seit vierundzwanzig Stunden Vortrag über Sie.“

„Damit wollte sie wohl ihr schlechtes Bewußtsein gegen Fräulein Berthold betäuben?! scherzte der Onkel.

Susi wollte sich verteidigen, als das Mädchen meldete, daß das Essen serviert sei. Drinnen in der hohen, eckengedäfelten Eckstube mit den alten Möbeln, den kostbaren Porzellanen und reichverzierten Silbergeräten sah die kleine Gesellschaft um den runden Tisch, und Christine fühlte sich in dem Kreise wie in eine Wolke von Behaglichkeit und Freundlichkeit eingehüllt.

Die nach dem Garten führende weit ge-

öffnete Glastür ließ goldenes Sonnenlicht über Menschen und Gegenstände fluten und erfüllte den Raum mit strahlender Helle und Heiterkeit. Und heiter verlief auch die ganze Mahlzeit bis zu Ende.

Die große Freude, Susi wiederzusehen, hatte Christine förmlich berauscht, und sie empfand es als ein innerliches Glück, mit ihr zusammen in diesem gastlichen Hause weilen zu dürfen.

Nach Tisch nahm Susi sie mit hinauf in ihr kleines Reich und zeigte ihr alle die hübschen Nichtigkeiten, die ihr jedoch unentbehrlich geworden waren. „Hätte ich das Wohnhaus absolvieren müssen wie du,“ sagte sie nun ernst, „so wären diese Dinge wohl alle spanische Dörfer für mich geblieben. Aber nun sollst du mir von deinem Leben erzählen, was du die Jahre über getrieben hast, und wie du nach Hamburg zu meinem alten Freund Kräß gekommen bist.“

„Du kennst meinen Chef?“

„Na, und ob! Er ist wohl einer der nettesten, liebenswürdigsten, alten Herren aus unserem Bekanntenkreis und hat für mich eine ganz besondere Vorliebe,“ sagte Susi zuletzt etwas rot werdend.

„Dann meinst du entschieden einen anderen,“ lachte Christine belustigt auf, „denn deine Beschreibung stimmt nicht mit der überein, die ich von Herrn Friedrich Kräß machen müßte.“

(Fortsetzung folgt.)

Als der diensthabende Polizist die Frau auf-

Treubruch zu bezeugen. Die 500 Leute, die

lektimord sein, die man da der Schulfu-

der Umstehenden in die Wellen der Drau.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 23. November.

Zum Bilderanlauf der Stadtgemeinde

Zu dieser Notiz in Nr. 264 unseres Blattes

stunden in den Keller, der sich gegen 10 Uhr

Die auf der Leinwand angelegten Fische

Die tiefer gelegenen Gärten am Ufer

Die Straße Melnik-S. Peter ist vor dem

Der Leiter unserer Studienbibliothek hat

m. Silberne Hochzeit. Heute feierte Herr

m. Geschäftsjubiläum. Dieser Tage beging

m. Evangelisches. Mittwoch, den 24.

m. Stand der ansteckenden Krankheiten.

m. Versammlung der Gewerbetreibenden.

m. Ein militärischer Propagandafilm.

m. Freie Wohnungen. Am Glavni trg 1,

m. Tragischer Tod eines Musikers.

m. Ein Mondregenbogen über Maribor.

m. Statut zum neuen Wohnungsgesetz.

m. Selbstmord. Vergangenen Samstag

m. Die Identität der auf der Eisenbahn-

m. Ein bedauernswerter Mensch.

m. Wetterbericht. Maribor, 23. November

\* Lea und Jonny. Velika kavarna.

\* Chrysanthem-Fest verschoben.

\* Palais de danse - täglich Lea et Jonny.

m. Die besten Karo-Schuhe sind zu haben

NITSCHOWO Kino Apolo

Nachrichten aus Ptuj

Selbstmord, Unfall oder Verbrechen?

Seit vergangenen Freitag abends wird

Der Vermittelt soll in letzter Zeit

gesprochen. Es liegt also die Vermutung

Verbrecherischer Anschlag auf den Autobus

Um ein Haar sind gestern abends die

Hoher Wellengang der Drau

Heute früh begann die Drau in unheim-

Die von der Feibeserzinsel heranzu-

es also offensichtlich auf den Autobus abgesehen. Der Gendarmerie, die angeblich auf der Straße zwischen St. Mikolas und Bluj sehr selten zu sehen ist, wäre ans Herz zu legen, sich für die öffentliche Sicherheit in den betreffenden Dörfern mehr einzusetzen.

**p. Aus dem Gemeinderate.** Vergangenen Samstag abends fand bekanntlich eine Sitzung des Gemeinderates statt. Die Diebstahl für die städtischen Angelegenheiten wurde von der Tagesordnung abgesetzt, da in Kürze mit der Verlautbarung des neuen Gemeindegesetzes zu rechnen sei.

**p. Von unserem Stadttheater.** Die dritte Aufführung des Volksstückes „Der zehnte Bruder“ war letzten Sonntag neuerdings vollständig ausverkauft, so daß man ernstlich daran denkt, dieses jugträftige Theaterstück noch ein viertes Mal aufzuführen. Ein derartiger Erfolg wurde unserem Kunsttempel hienieden noch nicht zuteil! — Gegenwärtig wird das bekannte polnische Lustspiel „Schwere Fische“ einstudiert. Die Erstaufführung findet kommenden Sonntag nachmittags statt.

**p. Teatrabend der Tanzschule Professor Jurks.** Der vergangene Freitag im Vereinshaus wurde veranstaltet und unter dem Protektorat der Gattin unseres Bezirkshauptmannes Herrn Regierungsrat Dr. Bončina stehende Teatrabend der Tanzschule Professor Jurk war außerordentlich gut besucht und verlief in äußerst animierter Stimmung bis in den frühen Morgen hinein. Den Tanz eröffnete die Protokollistin Frau Dr. Bončina und Herr Professor Jurk o. Zum „besten Tänzerpaar“ erwählte man Frau Direktor Tatjana und Herrn Vladimir Jurin. Eine erfreuliche Tatsache soll auch nicht unerwähnt bleiben: Die Veranstaltung barg in ihrem Schoße sowohl Löwen als auch Tauben und in begrüßenswerter Harmonie sowie köstlicher Stimmung wurde mit unerschütterlicher Ausdauer dem Tanze genötigt, bis endlich die vorgerückten Morgenstunden zum Schlafengehen mahnten.

**p. Stadtkino.** kommenden Mittwoch und Donnerstag (24. und 25. d. M.) gelangt das herrliche Lustspiel „An der schönen blauen Donau“ mit Harry Liedtke und Lina Maria in den Hauptrollen zur Vorführung.

**p. Hotel Elon — Kavarna „Central“.** Im neuerevierten Café „Central“ konzertiert täglich ab 20 Uhr das beliebte Zigeunertrio Jankovic u. V. Vortreffliche Klänge. Sortierte Weine. Keine Preiserhöhung. Es empfehlen sich M. M. M. a. b. 12708

**NITSCHOWO Kino Apoio**  
Das „U“-Boot Atalanta

## Nachrichten aus Gelse

### Sitzung des Umgebungsgemeinderates

Vergangenen Sonntag vormittags fand von 9.15 bis 10.30 Uhr eine ordentliche Sitzung des Umgebungsgemeinderates statt. Nach der Eröffnung der Sitzung durch den Bürgermeister Herrn Glinski wurde zunächst das letzte Sitzungsprotokoll genehmigt.

**Bauauschuss:** Herrn Max Zumer wurde die Bewilligung zum Bau eines Wohnhauses am Josefberg und Herrn Johann Dvorsnik bei den alten Militärbaracken erteilt. Herrn Martin Gorski wurde vorläufig die Bewilligung für den Bau eines hölzernen Wohnhauses an der Straße in Zavadna verweigert. Der betreffende Bauplatz wird kommissionell befreit werden.

**Regulierung der Sann und ihrer Zuflüsse:** Die feinerzeitige Resolution des städtischen Gemeinderates über die Regulierung wurde vom Umgebungsgemeinderat mit folgendem Vorbehalt angenommen: Für die Regulierung soll nur eine einzige Genossenschaft und nicht, wie die Stadtgemeinde beschlossen hatte, für die Sann und jeden Zufluss eine besondere gegründet werden. Eine einzige Genossenschaft würde die Kreditaktion besser ermöglichen. In der Genossenschaft sollten die Stadtgemeinde Gelse, die Umgebungsgemeinde sowie die Gemeinden Skofjawa, Teharje und Petrovce vertreten sein. Die Straße in Sp. Hudinja, die gelegentlich der letzten Überschwemmung in einer Länge von 40 Metern zerstört wurde, sowie die Straße vom Stadtpark bis Pisce sollen ausgebessert werden.

**Elektrifizierungsausflug:** Die Anschaffung von 80 Zählern beim städtischen Elektrizitätswerk wurde genehmigt. Dem Bürgermeister wurden in der Umgebung Vorwürfe gemacht, daß er im Verein mit der Beamtenschaft bei der Verlosung des elektrischen Materials die Gemeinde um 20.000 Dinar geschädigt habe. Auf seinen Antrag wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Janzic, Gajsel, Zuzar und Brumec, gewählt, die die Elektrifizierungsarbeiten überprüfen soll.

**Gewerbeauschuss:** Herrn Mirko Rozman wurde der Lokalbedarf für eine Apotheke in Zalec ausgesprochen. Stefan Gobjin Grize wurde der Lokalbedarf für eine Realitätenvermittlung verweigert.

**Finanzausschuss:** Zwei Bittstellern wurden 30 Prozent von der Verzehrungssteuer auf in Verlust geratenen Wein abgeschrieben. Der neugegründeten landwirtschaftlichen Fortbildungsschule in Gelse wurde ein Beitrag von 1000 Dinar bewilligt.

**c. Elektrifizierung der Umgebungsgemeinde.** Samstag den 20. d. erstrahlte die Umgebungsgemeinde zum ersten Mal im elektrischen Lichte. Die Elektrifizierungsarbeiten hatten sich um 3 Monate verzögert. Der Strom wird bekanntlich von der Stadtgemeinde geliefert.

## Sport

**Italien boykottiert Ungarn.** Am 12. Dezember hätte in Italien ein Länderkampf zwischen beiden Ländern stattfinden sollen, der aber momentan von Italien abgefragt wurde. Der Grund liegt darin, daß der ungarische Spieler Weber, der jetzt bei Vastria (Szegedin) spielt, eine Schuld von 75 Millionen ungarischer Kronen bei seinem früheren italienischen Verein hinterließ. Der italienische Verband hat daher angeordnet, daß alle Spiele gegen Ungarn bis zur Tilgung dieser Schuld zu unterbleiben haben.

**Nitola zum vierten Male Meister.** Der Finne Willie Nitola vom Finnisch-Amerikanischen Athleten-Club gewann in Doufers N. J. zum vierten Male die nationale 10 Meilen-Meisterschaft in 53:30,2 vor Gonzales Moreno und Dave Anderson (Finland) und erreichte damit die Zeit seines Landsmannes Hannes Kolehmainen.

**Wassersport.** Wien, 21. November. Frh. Gusti Feischer (Danubia) vermachte Freitag den alten österreichischen Rekord Grete Adlers über 500 Meter Freistil von 9:10,9 auf 8:43,4 beträchtlich zu verbessern. — Berlin, 21. November. In der Freistilstaffel viermal 100 Meter stellte der Magdeburger Schwimmklub 1896 mit der Zeit 3,13,2 einen neuen deutschen Rekord auf.

## „ITO“ ist die beste Zahnpasta!

## Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor Repertoire

**Dienstag, 23. November um 20 Uhr:** „Das Märchen vom Wolf“. Ab. C. Zum letzten Male in der Saison!

**Mittwoch den 24. November um 20 Uhr:** „Liebe“ von Anton Wildgans, Premiere. Gastspiel der Frau Winter und der Herren Rogoz und Seft (Ljubljana).

**Donnerstag den 25. November um 20 Uhr:** „Miß Hobbs“, Ab. B. Zum letzten Male in der Saison!

**Freitag den 26. November:** Geschlossen.

**+ Drei Gäste aus Ljubljana an unserem Theater.** Die hiesige Theaterverwaltung hat sich entschlossen, drei hervorragende Künstler des Ljubljanaer Schauspielhauses, Frau Wintere und die Herren Rogoz und Seft, zu einem Gastspiel in Maribor einzuladen, um unserem Repertoire eine Manigfaltigkeit zu verleihen. Die Gäste werden in der Tragödie „Liebe“ von Wildgans (in der Regie des Herrn Prof. Seft) am 24. November auftreten. Außer den Genannten, die die Hauptrollen innehaben werden, treten

noch auf die Damen Savin, Kraij und Sitar sowie Herr Zelenik. Trotz der großen Ausgaben gelten nur mäßig erhöhte Eintrittspreise, damit der Besuch auch den breiteren Massen ermöglicht wird. Da ein großer Andrang zu erwarten ist, wird die Premiere außer Wonnemoment gegeben. Nur die weißen Blöcke gelten. Die Vorstellung ist für die Jugend verboten.

**+ Zweifel an der Echtheit der Mona Lisa.** Prag, 22. November. Das „Deuore“ brachte die aufsehenerregende Meldung, daß das berühmte Bild der Mona Lisa von Leonardo da Vinci, das sich im Louvre befindet und bekanntlich im Jahre 1911 gestohlen, aber 1913 wieder gefunden wurde, nicht das Originalgemälde, sondern nur eine Nachahmung sei. Das Original soll sich, wie das „Deuore“ weiter zu melden wußte, gegenwärtig in den Händen eines bekannten Pariser Antiquars befinden. Die Meldung hat in Paris ziemlich großes Aufsehen erregt.

**+ Inflationssunk in Paris.** Paris, 10. November. Die „Liberte“ wendet sich gegen die Ueberschwemmung der Pariser Konzerte mit ausländischen Künstlern und bringt ein Interview mit Binenz d'Anon, dem Komponisten und Direktor des Pariser Konservatoriums, der sich scharf gegen die dadurch verursachte Verschlechterung der Pariser Musikleben äußert. Leute, die über ein oben mittelmäßiges Talent verfügen, lämen nach Paris, um hier infolge der Inflation mit winzigen Geldmitteln für sich Bekanntheit zu machen und die Konzertsäle zu mieten. Auf einen französischen Künstler, der ein Konzert gibt, kommen zehn ausländische.

## Rino

Burg-Rino.

Ab heute Dienstag bis einschließlich Donnerstag den 25. November geht der vorzügliche, an Spannung überreiche Maciste-Film „Maciste im Kampfe mit dem Scheit“ über die Leinwand. Stärkste Affette in der Handlung sowie die erotische Note diesem Film und seine prächtige Ausstattung sichern ihm gewiß wie seinen Vorgängern ausverkaufte Häuser.

Apollo-Rino.

Ein außerordentlich geschickt inszeniertes, unterhaltendes Lustspiel ist

„Der Liebeslästler“

das gegenwärtig (bis einschließlich Mittwoch den 24. November) im Apollo-Rino vorgeführt wird. Eine reizende, effektvolle Handlung, die vom ersten bis zum letzten Akt gleich anziehend wirkt und nicht ermüdet, hält den Zuschauer im Bann. Die wunder schöne Lee Barry, die nicht nur schön, sondern auch sehr raffig ist, läßt alle Feinheiten ihrer Kunst springen, um diese Rolle, die ihr meisterhaft liegt, zur vollen Wirksamkeit zu bringen. Reizend und pikant sind die Szenen im „Liebeslästler“, wo „sie sich kennen lernen“. Noch viel packender aber die Erlebnisse des jungen Paares in der Ehe, deren kleine Intermezze durch eine Reihe von Schreibbalancenotizen der jungen Frau indiskret verraten werden. Die moderne junge Frau, die für alle möglichen Sporteln, nur nicht für ihren Mann Zeit hat, gerät zwar nicht auf Abwege, doch ihr Hang zu „Extratouren“ steigert doch die Eifersucht des Männchens bis zum höchsten Affekt, bis zum Krach und — zur Versöhnung. Lee Barry in ihrer herzerfrischenden Natürlichkeit und Johannes Riemann sind ein feines Partnerpaar. Herrlich, pompös ist die Ausstattung, nicht minder entzückend die Landschaftsaufnahmen und insbesondere jene des Landgasthauses an dem See, in welchem sich der „Liebeslästler“ befindet. Wie viele mag es da geben, die sich auch einen solchen „Räsig“ wünschen... —th.

Rino „Diana“ in Stubenci.

Ab Samstag den 20. bis einschließlich Dienstag den 23. November wird der Film „Fünfhürte und Seidenstrümpfe“ vorgeführt. Es ist dies ein außerordentlich gutes Lustspiel in 6 Akten. In den Hauptrollen: Jmogen Robertson, Reinhold Schlingel und Rosa Valtell.

**Vorstellungen:** an Wochentagen um halb 7 und halb 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen um 4, 6 und 8 Uhr abends.

**— Diplomatie der Ehe.** „Ich habe ein Mottenpulver für meinen Pelz gekauft.“ — „Aber warum denn, Kind, du hast ja gar keinen!“ — „Eben darauf wollte ich dich aufmerksam gemacht haben, Liebes!“

## Bergherbst

Ferdinand Bol schreibt in der „Schweizer Heimat“:

Mächtige Nebelchwaden umhüllen die Berge, finster, drohend; ihr naßkalter Dunst dringt unerbittlich durch Kleider und Wäsche, fröstelnd bis auf die Haut. Es ist unmöglich, auch nur zehn kleine Meter weit zu schauen, in grauer, schollender Halbdämmerung breitet sich die Welt vor dem Auge aus. Der Hauch des lauen, frischen Alpbodens ist einem feuchten, wüchtigen Nebelmeer gewichen. Still und einsam ist's auf den Bergen geworden. Keine Menschenseele, kein Tier begegnet dir. Nichts anderes siehst du als sterbende Gräser, verkrüppelte dunkle Föhren, und breite, dichte Nebel.

Das Blumenparadies der Alm ist verschwunden, der Vögel Zwitschern ist verklungen, der freundliche Ton der hellen Herdenglocken ist verstummt. Das Vieh ist längst zu Tale gezogen, die Sennhütten liegen vereinsamt da. Sie sind geschlossen und keine Rauchwolken und keine frohen Föhrlieber des Sennens steigen mehr aus ihrem Innern. Die im Sommer buntgefärbten Hügel an den steilen Felswänden bilden trübe und halbgespenstlich von oben, gänzlich ihres Blumenschmuckes beraubt. Nirgends ist Leben mehr, überall herrscht tiefstes Schweigen. Nur der Brunnen vor der Alphütte singt noch immer wie ehedem seine alte Melodie. Doch einsilbig, eintönig klingt die Weise, eine zarte Hand von Schwermut auf das Gemüt legend. Und nirgends ein Ausblick, eine Fernsicht! Der Hall der Schritte ist dein einziger Begleiter. Hast fürchtest du dich, schneller greiffst du aus; nur nach dem Tale, hinaus aus dem drückenden Wolkenmeer.

Da plötzlich ein heftiges Rauschen! Ein starker Windstoß durchreißt jäh die grauen Nebelchwaden, die Strahlen der milde Herbstsonne grünen durch das Wolkenmeer. weite, im Herbstzauber prangende Weide. — Vor deinen erstaunten Blicken öffnet sich eine noch vor kurzen Wochen leuchtete sie in den buntesten Farben herbstlicher Schönheit. Die Blätter und Kräuter sind verwelkt, doch ist es, als lasse die Sonne, die ganze vergangene Pracht in allen und schönsten Farbtönen noch einmal auferstehen, aufleben, gleichsam als letzten, freundlichen Abschiedsgruß. Wie ein rotgoldenes Farbermärtchen liegt die stille Alm vor deinem leuchtenden Auge ausgebreitet, trunken sättigt es sich an dem schillernden Glanze. Das vorher tiefbedrückte Gemüt lebt abermals auf, das Herz jubelt freudig mit und wie ein Gebet bringt der bunte Herbstzauber in die stille Menschenseele.

Die Nebel sind für Augenblicke gewichen und mit ihnen auch Schwermut und Angst jäh verfliegen. Die tiefe Einsamkeit wirkt nicht mehr drückend, nicht mehr herb und unfreundlich; das Plätschern des Brunnens klingt wieder wie früher wie ein herzlich Liebeshofen. Welch reizendes Bild nun! Das Scheiden von all diesem wohlthuenden Herbstzauber fällt dir plötzlich schwer. Und doch mußt es sein, du mußt fort, mußt weiter, denn vom Westen her wälzen sich abermals die grauen, wüchtigen Nebelchwaden näher und näher heran. Die schon teilweise mit Schnee bedeckten Berggipfel verschwimmen, die Sonnenstrahlen weichen, der freundliche Glanz verblaßt, der Zauber zerfällt. Nebel kommen, Nebel gehen, düstere, kühle Nebel — — —

Das ist Bergherbst!

## Die Schnellbahn auf den Lagunen

Die geplant gewesene Schaffung einer breiten Brücke von Mestre nach Venedig ist kürzlich von der Regierung abgelehnt worden und darüber hinaus soll nächstens vom venezianischen Bild überhaupt alles weggenommen werden, was in ästhetischem und historischem Widerspruch mit der Umgebung steht. Da aber der Fremdenverkehr in Venedig und nach dem Lido, dieser schönsten Badeinsel aller Meere, ständig zunimmt, die Gondeln als alleiniges Verkehrsmittel bei weitem nicht ausreichen würden, den Stadtverkehr auch nur in den stillen Monaten zu bewältigen, beschäftigt sich zurzeit der Stadtmagistrat von Venedig erneut mit dem alten Plan, das neuzeitliche Verkehrsgetriebe vollends unter die Stadt, unter dem Canal grande und unter die Kanonen zu verlegen.

Nach dem von cav. Antonio Salvadori fertiggestellten Projekt, über das die Stadtverordneten von Benedig beraten, ist eine elektrische Schnellbahn vorgesehen, die teils unterirdisch, teils unter Wasser geführt wird. Von Marghera bei Mestre aus, wo heute die wichtigsten Fernbahnen zusammenkommen, wird die für Personen- und Güterverkehr eingerichtete Bahn zunächst einseitig nach der Station San Andrea führen, kurz darauf den Canal grande durchqueren, um dann die weitere Strecke knapp vor dem Königsplatz genau in der Mitte unter dem Kanalbett zu verlaufen, hierauf ebenfalls die ganze Strecke unter Wasser an dem Arsenal vorbei, an den Giardini entlang, die Insel Sant' Elena durchquerend unter dem Erzherzog-Hotel und den Badeanlagen die Endstation sein wird.

Die nach dem Muster der New Yorker Untergrundbahnen technisch ausgestattete 11.850 Meter lange Strecke wird, soweit sie unter Wasser läuft, zwiegleisig sein, die Fahrt von Mestre nach dem Lido wird 31 Minuten dauern. Siebzehn Stationen werden die Strecke teilen, darunter eine beim Staatsbahnhof, eine am Canal grande vor den Terrassen des Grand-hotels, eine beim Hotel Danieli bei der Riva degli Schiavoni, eine beim Königsplatz, eine beim Arsenal, eine auf der Insel Sant' Elena. Die Kosten

der Durchführung dieses Baues belaufen sich auf 120 Millionen Lire, die Bauzeit ist auf nicht ganz 5 Jahre veranschlagt. Da die Züge in einem Zeitabstand von 3 Minuten verkehren, einer 262 Reisende erster u. zweiter Klasse fassen kann, wird unter Annahme des derzeitigen Umfangs des Fremdenverkehrs schon im ersten Jahr der Betriebsführung mit seinem Verkehr von 24 Millionen Passagieren gerechnet.

Kommt dieser ingenieure Bahnbau zustande, dann wird das oberirdische Benedig ein stilles und verträumtes sein. Die dunklen Paläste und schweigenden Häuser werden wieder unter sich sein, sobald sich der technische Fortschritt unter die Erde verfrachten haben wird, um dort den Hegenabath rasender Vohitel loszulassen!

**NITSCHWO Kino Apolo**  
Das „U“-Boot Atalanta

**Volkswirtschaft**

× **Rückschlag in der Frankenhause.** Aus Wien wird vom 22. d. berichtet: Der infolge der zu raschen Steigerung des französischen Frankens erwartete Rückschlag ist heute eingetreten. Schon die Newyorker Sonntagsschärje beurteilte die Devisen Paris nicht so günstig

wie die kontinentalen Börsen. Zum Teil wurde der Rückschlag dadurch verursacht, daß einzelne Hausengagements bei den Samstagigen Hochkursen realisiert wurden. Auch die Devisen Mailand liegt heute ausgesprochen schwach.

× **Stand der Nationalbank.** Die Nationalbank weist am 15. d. folgenden Stand aus: **Aktiva:** Metalldeckung in gemünztem Gold und Silber, in fremden Valuten und in Auslandsdepots in verschiedenen Währungen Dinar 453.7 Millionen Dinar, Darlehen auf Wechsel und Wertpapiere 1488.8 Millionen Dinar (und 12.4 Mill. Dinar weniger als im Vorberichte). Andere Aktivposten blieben unverändert. Aktiva zusammen 9278.5 Millionen Dinar. — **Passiva:** In gemünztem Gold eingezahltes Aktienkapital 30 Millionen Dinar. Andere Passivposten blieben unverändert. Passiva zusammen: 9278.5 Millionen Dinar.

× **Rückgang des Verkehrs im Triester Hafen.** Aus Rom wird gemeldet: „Giornale d'Italia“ stellt auf Grund einer statistischen Uebersicht der Triester Handelskammer fest, daß der Verkehr im Hafen von Triest auch im Monat Oktober stark abgenommen hat. In den letzten zehn Monaten sei der Verkehr im Vergleich zu dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres um 15 Prozent zurückgegangen. Diesem Uebelstand könne nur

durch den Ausbau der Prebil-Bahn teilweise abgeholfen werden. Vielleicht werde sich Triest auf Grund der neuen Abmachungen mit Deutschland wieder heben können.

× **Ueber die International-Freigabe der Güterausfuhr** wird eine auf den 10. Dezember nach Wien einberufene Konferenz der Organisations der Lebensmittelberater, die von der internationalen Konföderation der Lebensmittelhändler in London auf Grund des Beschlusses der diesjährigen Brüsseler Konferenz einberufen worden ist. In dieser Beratung werden die Lebensmittelorganisationen aller Staaten, die die Ausfuhr beschränken, vertreten sein. Man erwartet positive Ergebnisse dieser Konferenz, die eine Basis für zwischenstaatliche Verträge bilden könnten.

— **„Aus der schönen alten Zeit.“** Die Herren Einjährig-Freiwilligen, welche die Kadetsfeldwebelchance erhalten haben, werden zur Besprechung gerufen und der Instruktionsoffizier gibt ihnen die letzten Deulungen für ein künftiges, offizierswürdiges Benehmen. Unter anderem heißt es nach § 6 der Instruktion: „Allen Militärpersonen ist es verboten, sich in welcher Form immer für die Presse zu betätigen.“ — Der Instruktionsoffizier setzt nach einer kleinen Pause hinzu: „Im übrigen ist die Presse ein jüdisches Blatt.“ („Musikete“.)

**Verschiedenes**

**Wohnungstausch**

Abteilung „Marstan“, Rotovskitrg 4, wieder eröffnet. Derzeit wird größere Wohnung Stadtmitte gegen kleinere, bevorzugt Badezimmer, Parknähe getauscht. 12603

**Bilder und Rahmen**

Von billigster bis kostbarster Ausführung, Radonmen, Seilgenbilder, Königsbilder, Landschaften, Genrebilder, historische Bilder in Kunstdruck, Oelbild usw., sowie Einrahmungen bei der Kunsthandlung Braga Jentz, Bagreb, Mica 48. Bedeutende Bahlungserleichterungen. 12425

**Erstklassige Zahlkellner u. Zahlkellnerinnen**

mit Kaution, sowie Stubenmädchen, Köchinnen für Hotels und Privat empfiehlt Hofredovalnica Paliner, Jane Zid, Slovenika ul. 16. 12701

**Möbel!**

aller Art, modern, zu niedrigsten Preisen, auch auf Raten, sind zu verkaufen b. Serzer in drag, Tischler ul. Möbellager, Vetrinjska ul. ca 8 im Hof. 1812

**Tapezierer-Arbeiten**

werden billigst und rasch ausgeführt bei E. Zelentka, Maribor, 10. octobra ul. 5. 2719

**Wohnungstausch**

mit zweizimmeriger schöner Wohnung samt Küche und Zubehör mit 3-zimmeriger samt Küche und Zubehör, ev. 2 Zimmer, Kabinett und Badezimmer in solcher Nähe. Bei Familie mit Kind kämen 3 Zimmer in Betracht. — Anzufragen Presernova ul. 18, Part. rechts. 12417

**Möbel**

kauft man am billigsten bei E. Zelentka, 10. octobra ulica 5. 2717

**Bolstermöbel**

Katragen, Ottomanen, Divans, Bergarnituren, Borhänge, Glaszimmer billigst im Möbelmag. E. Zelentka, 10. octobra ulica 5. 2718

**BETTFEDERN**

italien Preislagen bei R. Welfi, Maribor, Aleksandrova cesta 15. 10511



**Reparaturen!**

**Mechaniker Ivan Legat**  
Spezial für Nähmaschinen  
Marer, Vetrinjska 30  
Tel. 102

**Realitäten**

Kleines us mit etwas Feld in der Umung Maribors zu pachten gesucht. Anträge unt. „1927“ an die Vb. 12608  
Einfamilienhaus in Maribor, beziehbarwohnung, oder Gutsbesitz mit La in Maribor verkauft Petic Lattobachova ul. 19. 12683  
Gutgehendes Haus zu verkaufen. 5 Minuten von der Bahnstation bei Maribor, mit elektr. Licht. Anfr. Bern. 12659

Wiese und Acker, ca. 6 Joch, ebene Lage, im Langen geloch, zu verkaufen. Anzufragen Straßer-Gube. 12675

Besitz, 54 Joch Grund samt Wohn- und Wirtschaftsbau, ist gegen günstige Bedingungen zu verhandeln. Anzufragen in Maribor, Cantarjeva ulica 10. 12595

**Zu kaufen gesucht**

Photopparat, 9x12, Compurverchl., Zeissdoppelprotar, Voigtländeroklinear, Objektiv, Kaufe. Beltram, Maribor, Dravska ulica 10. 12673

Kaufe altes Gold, Silber und falsche Gebisse. M. Nger, Juwelier, Maribor. 3663

Briefmarken jeder Art, auch die einfachsten Sds, bei größerer Menge. Maribor, Gregorčičeva ulica 16, Part. 11909

**Zu verkaufen**

Damen- und Herrenfahrrad zu verkaufen. Ob Zeleznici 8, im Geschäft. 12688

Pianino, starter-Ton, speziell f. Gasthaus geeignet, zu verkaufen. Franciskanska ul. 21. 12684

Her- und Grummel, ca. 40 Mtz. zu verkaufen. A. Nfar, Ptuj. 12681

Kompl. Schlafzimmer und diverse andere Sachen billig zu verkaufen. Trubarjeva ul. 4/1 rechts 12706

Schuster - Singer - Nähmaschine zu verkaufen. Franz Seifried, Ruše. 12713

Kaufe modernes Zweifamilienhaus, massiv. Unter „Staubfrei“ an die Bern. 12702

Handflasse, eiserne, 47x32x20 groß, sehr billig. Anfr. Bern. 12511

Reine Schafwollmatrasen 400 D., 4 große Tuchentken, 8 Polster, gebräucher Plüschteppich 200, 2 Bettvorleger je 35, harter Schuhlabelagen 300, gut erh. Nähmaschine, 3 Kasten, 1 Lederred, 150, 1 Herrenüberrod 140, Kar-niesen, groß, Stehpiegel. Anfr. Rotovski trg 8/1 links. 12714

Herrenwintermäntel, Herrenanzüge, Kautschukmantel, Damenmäntel, Damenkostüme, Kleider, Schuhe, Hüte, Damenwesten, Hüfen, Hals, Pelze, Tischdecken, Handarbeiten, Bücher (Kasseler und Romane), Tigerfell, Lampen, Balen, Gold und Silberfächer, Schmalkübel und Galanteriesachen, Scherenschnitte, Noten und Verschiederne. Aleksandrova cesta Nr. 24, Hausflur rechts. 12559

Zu verkaufen eiserne Fabrikfenster 192x280, 185x285, 152x250 cm. Anfr. Kanzlei Scherbaum u. Edhne. 12493

Personen-Auto, 6sitzig, sehr gut erhalten, wegen Platzmangels um 30.000 Din. zu verkaufen. — Anfr. unter „Personen-Auto“ an die Bern. 12530

2 Nachtsafen, 1 Tollettisch u. Kohlenkübel zu verkaufen. Anfr. bei Frau Bas, Meljska cesta 67. 12684

Zwei Biedermeier - Schlafzimmer, Brachtarbeit, weiß emailiert, Holzluster und Verschiederne stannend billig zu verkaufen. A. Löschnigg, Kunsttischlerei, Ede Krelova ulica beim alten Stadtfriedhof. 12628

Schönes, möbl. separ. Zimmer zu vermieten. Sodna ul. 16, 5. 12692

Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Anfr. Bern. 12690

Schöner großer Salon für Modistinnen oder Büro zu vermieten. Anfr.: Spanic, Villa Cvijeta, Trzinjska trg. 12691

**Zu vermieten**

Schönes, möbl. separ. Zimmer zu vermieten. Sodna ul. 16, 5. 12692

Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Anfr. Bern. 12690

Schöner großer Salon für Modistinnen oder Büro zu vermieten. Anfr.: Spanic, Villa Cvijeta, Trzinjska trg. 12691

Streng separ. sonniges Zimmer mit elektr. Licht, im Zentrum d. Stadt, zu vermieten. Anfr. Bern. 12682

Neu möbl. Zimmer, separiert, elektr. Licht, ab 1. Dezember an einen ständigen Herrn zu vermieten. Aleksandrova cesta 44/2, rechts. 12707

Schön möbliertes Zimmer, elektrisches Licht, separiert, auch für Kanzlei geeignet, zu vermieten. Cantarjeva ul. 1/2, rechts. 12710

Schön möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt, mit elektr. Licht, bei deutschsprechender Familie, wird an zwei Studenten mit oder ohne Verpflegung sofort vermietet. Können auch 2 Herren oder Fräulein sein. — Anfr. Bern. 12700

Möbliertes, separ. Zimmer mit elektr. Beleucht. zu vermieten. Tattenbachova ul. 26/1 links. 12709

Möbl. Zimmer, sehr schön und sonnig, zu vermieten. Korosčeva ul. 7/2, 8. 12704

Schönes Lokal für Werkstätte od. Magazin mit eventuell herzurichtender Küche und Zimmer z. vermieten. Anzufragen Kanzlei Scherbaum. 12405

Möbl. Zimmer, sehr schön und sonnig, zu vermieten. Korosčeva ul. 7/2, 8. 12704

Schönes Lokal für Werkstätte od. Magazin mit eventuell herzurichtender Küche und Zimmer z. vermieten. Anzufragen Kanzlei Scherbaum. 12405

**Zu mieten gesucht**

1-Zimmerige Wohnung zu mieten gesucht. Anträge unter „1-2 Zimmer“ an die Bern. 12483

Alleinstehende Dame sucht 1-2 leere Zimmer, womöglich Zentrum. Unter „1. Dezember“ an die Bern. 12687

**Offens Stellen**

Mehrere Malergehilfen werden aufgenommen. Cossou, Elomstov trg 2. 12708

Besseres Mädchen wird zu einem Jahr. Kunde gesucht; solche mit Nahrungsmitteln, deutsch kroatisch (slowenisch) sprechend, werden bevorzugt. Eintritt am 1. Dezember 1926. Offerte sind zu richten an: Baumeister Gjuro Simic, Brod na Savi. 12696

Lehrjunge wird aufgenommen. Tischlerei Zidovska ul. 10. 12583

Stubenmädchen mit guten Zeugnissen, möglichst auch kroatisch (slowenisch) sprechend, wird per 1. Dezember 1926 gesucht. Baumeister Gjuro Simic, Brod na Savi. 12697

Guten Verdienst finden Mitarbeiter bei einer alten Versicherungsgesellschaft. Anträge sind unter „Verdienst“ bei der Verwaltung d. Bl. abzugeben. 12694

**Stellengesuche**

Tüchtige Schneiderin sucht Posten, geht auch als Hauschneiderin. Anträge erbeten unter „Neibig 40“ an die Bern. 12705

Chauffeur und Automonteur m. Jahreszeugnis, tüchtig und verlässlich, jeder Reparatur fähig sucht Posten. Anträge erbeten u. „Nüchtern“ an die Bern. 12491

**Korrespondenz**

Heirat! Beamter, zugleich Geschäftsmann, fünfziger, liebenswürdig, sucht brave, feiche, unabhängige Dame, Christin, mit größerem Kapital, um bestes des gutes Unternehmen zu vergrößern. Gfl. Anträge erbeten mit Bild unter „Ehrenhaft“ an die Bern. 12666

Die Unterfertigten geben allenverwandten und teilnehmenden Freunden die traurige Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Vaters, bezw. Grossvaters, Bruders, kels und Schwiegervaters, des Herrn

**Josef Walzi**

Kaufmann

welcher nach längerem, mit Geduld eigenem Leiden, versehen mit den hl Sterbesakramenten am 22. November l. um 9 Uhr vormittags im 77. Lebensjahre sanft verschieden ist.  
Das Begräbnis findet Mittwoch den 24. November um 4 Uhr nachmittag von der Aufbewahrungshalle des städtl. Friedhofes in Pobrezje aus statt.  
Die hl. Seelenmesse wird Donnerstag am 25. November um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.  
Maribor-Graz, am 23. November l. 12711

Marie Leskoschek, Luise Engel, Töchterg. Robert Engel, o. Hochschulprofessor, Schwiegersohn, Dr. phil. Franzkoschek, Hilda Engel, Enkel. Separate Parte werden it ausgegeben.

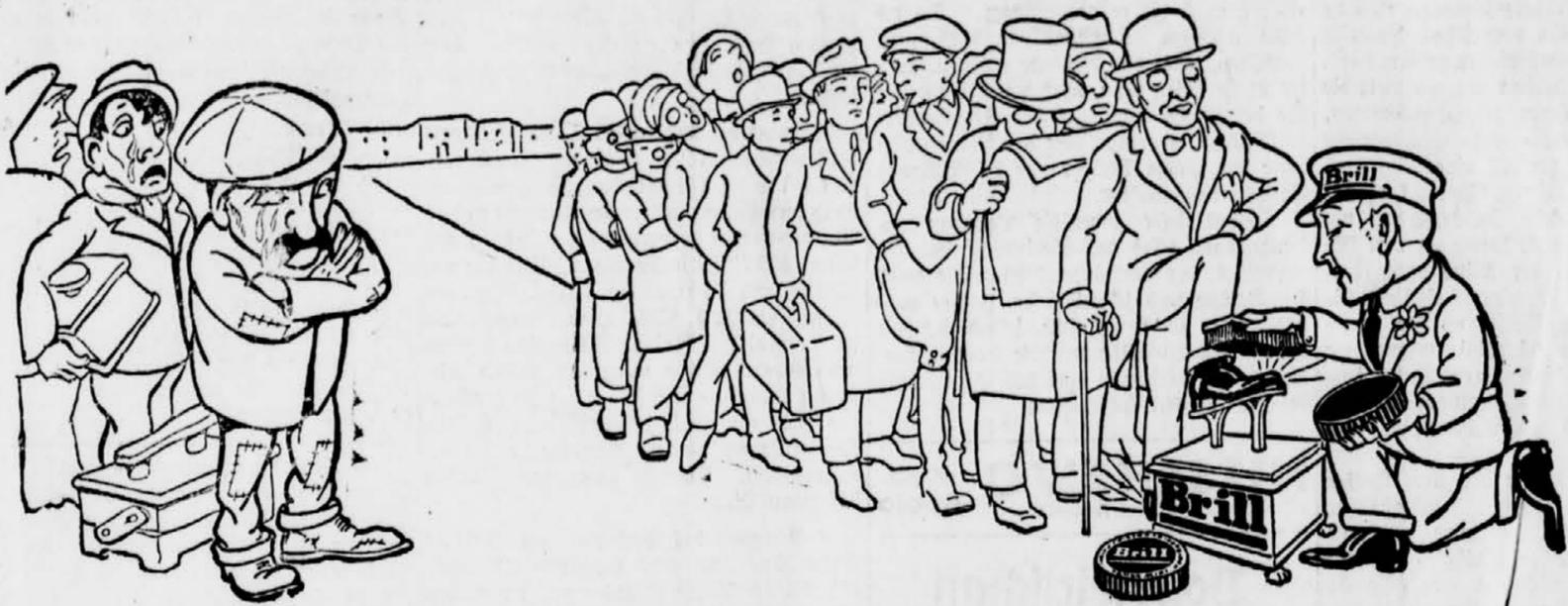
Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht das ihr innigstgeliebter, unvergesslicher Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater Herr

**Johann Woschnig**

Hausbesitzer

Montag den 22. November 1925 um halb 11 Uhr nach langem, schwerem Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 75. Lebensjahre gott ergeben verschieden ist.  
Das Leichenbegängnis des unvergesslichen Dahingeschiedenen findet Mittwoch, den 24. November 1926 um 15 Uhr von Trauerhause Stritarjeva ul. 45 aus auf den St. Magdalena Friedhof in Pobrezje statt.  
Die hl. Seelenmesse wird am 25. November um 7 Uhr in der St. Magdalena Pfarrkirche gelesen werden.  
Maribor, am 22. November 1926. 12712

Antonia Woschnig, geb Völker, Gattin. Franz, Johann, Michael Jakob und Konrad Woschnig, Söhne. Maria Eicher, geb. Woschnig, Tochter. Theresia Woschnig, geb. Kumauer, Maria Woschnig, geb. Fraß, Aloisia Woschnig, geb. Lukas, Maria Woschnig, Valerie Woschnig, geb. Pick, Schwiegertöchter, Max Eicher, Schwiegersohn. Sämtliche Enkelkinder.



CHEMISCHE FABRIK BRILL, A.-G. BEOGRAD



# Brill

**Bellebteste Schuhkreme der eleganten Welt.**  
 Mit Benützung von BRILL-Kreme können zweimal so viele  
 Schuhe glänzend geputzt werden und dadurch  
 wird 50 Prozent erspart.

Elektrische Taschenlampen  
und  
**BATTERIEN**

VERLANGEN SIE  
1. WIPPLINGER, MARIBOR  
Jurčičeva ulica 6.

**HANDSCHUHE**

Damen Glace	Din	72-
Napa		80-
Herren Napa		85-
Herren Napa gefüttert		100-
Damen "		100-

**SLAVKO ČERNETIČ**  
**ALEKSANDROVA C. 23.**  
12369

Vermählungsanzeige.

**Karl Kirbisch**  
**Fani Kirbisch, geb. Milnarič**  
Vermählte

*Sv. Trojica v Slov. gor.* 12489

Die schöne flache 12512

**Dauerwelle**  
das Ebenbild der Naturwelle!

**E. Mareš, Maribor, Gosposka 27**  
(gegenüber Hotel „Mohr“).

**Linoleum**  
einfäbig  
Granit und Inlaid

TEPPICHE  
KOKUSTEPPICHE  
WACHSTUCHE  
PLUSCHE  
MOBELSTOFFE

**GRÖSSTE  
AUSWAHL**

**K. WESIAK**  
**MARIBOR**  
**ALEKSANDROVA CESTA 15**

Täglich Post- u. Bahnversand

**Werkfabrik Albert Stiger, Glob.-Blirica**  
verkauft eine komplette 12644

**Mühlen-Einrichtung**  
zur Kürbisfemölerzeugung

bestehend aus:  
1 Sortierkrommel, 2 Reinerapparate, 3 Gries-  
pufmaschinen.

**Gasthaus mit Landwirtschaft**

samt totem und lebendem Inventar,  
1 Gehstunde von Klagenfurt, Kärnten,  
um 23.000 S, sofort beziehbar

**verkäuflich.**  
Anträge an **Köstenbarger, Neumarkt, Stmk.**

**SALAMI**  
erstklassig  
neue Ware, vollkommen reif  
**überall erhältlich**  
Prva hrvatska tvornica sal-  
ame, sušena mesa i masti

**M. Gavrilović-a sinovi d. d.**  
**Pretnja.**  
Generalvertretung  
**Franc Reiner, Maribor**  
Koroška cesta 17. 12237

**VINZENZ SEILER**  
**JUWELIER, GOLD- UND SILBERARBEITER**  
**MARIBOR, GOSPOSKA 19**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Neuheiten in JUWELEN,  
GOLD- und SILBERWAREN sowie auch UHREN, NEU-  
ARBEITEN, UMGESTALTUNGEN, REPARATUREN und  
GRAVIERUNGEN werden in eigener Werkstatt schnell, solid  
und billigst ausgeführt, ANKAUF VON GOLD und SILBER  
zu hohem Tageskurs. UHRENREPARATUREN werden ent-  
gegengenommen, schnell und solidest ausgeführt. 9030

**Wohnungstausch Maribor Ljubljana!**

Schöne Wohnung in Maribor, bestehend aus dre  
Zimmern, Vorzimmer und Zubehör, wird gegen eben-  
solche in Ljubljana zu tauschen gesucht. Anträge  
unter „Zentrum 9“ an die Verwaltung. \*

**Tafeläpfel**

Herrschaft Tafeläpfel, sortierte Kistenware, nur Edelarten, auch  
Kirschen, von verladen, Blaugewächsen, waggontauglich, offiziell  
äußerst günstigen Bedingungen die Obstgroßhandlung **Joan**  
**Štittler** Maribor, Koroška cesta 126a-128a. 7488